



Der Hilferuf aus Thüringen zum 30. Garbisdorfer Vogelschießen



**Seit 30 Jahren wird auch hier,
geschossen auf das Vogeltier.
Gefertigt aus stabilen Holz,
in Landesfarben thront es stolz.**

**Der Hilferuf erreichte uns bald
in uns´ren erzgebirg´schen Wald,
aus dem Altenburger Land,
aus Garbisdorf - an Sachsens Rand.**

**Das lief echt prima in all den Jahren,
dann aber musstest ihr erfahren,
dass der Ausrichter, ein guter Mann,
das Schießen nicht mehr durchführ´n kann.**

**Mit Armbrust, Bolzen, Vogel, dann
rückten wir vor 4 Jahren an.
Gerettet, wenn auch nicht perfekt,
war´s Vogelschießen, so war´s bezweckt.**

**Euer schönes Vogelschießen
könntet ihr nicht mehr genießen,
den Vogel, der in Stück´ gehauen,
den muss vorher jemand erst bauen.**

**Schritt für Schritt habt ihr derweile
besorgt Armbrüste und auch Pfeile.
Im Dorf gibt´s einen tüchtigen Mann,
der euch den Vogel bauen kann.**

**Das Vogelschießen, das muss sein!
Wem fällt da eine Lösung ein?
Ob sich in uns´ren deutschen Landen
nicht and´re Schützenfreude fanden?**

**So wird die schöne Tradition
fortgeführt seit Jahren schon,
nach euren Regeln und eurer Sitte
mit Freunden und Gästen in der Mitte.**

**Das Internet zeigte es an.
Im Sachsenland, man´s auch gut kann,
genauer – in Niederlauterstein!
Wo bitte soll das Nest denn sein?**

**Wenn ihr im Juni schießen wollt,
kommen wir gern angerollt.
Ende Juli, ´nen Monat später,
besuchen uns eure Vertreter.**

**Dort wo sich sagen Fuchs und Hase
„Gute Nacht“ im grünen Grase,
dort steht das Dorf, in dem genießen
wir jährlich unser Vogelschießen.**

**Das dreißigste Mal der Armbrust-Sport
wird groß gefeiert in diesem Ort.
In 3 Jahren wir „bescheiden“ genießen
unser 60. Vogelschießen.**

**anlässlich des 30. Garbisdorfer Vogelschießens
gedichtet vom Niederlautersteiner Heimatfreund Holger Hiemann**

Garbisdorf, 28. Juni 2015